

# Protokoll der StuRa-Sitzung vom 06.01.05

Teilnehmer: 23 von 30, Sitzungsleiter: Michael Böttger, Protokollantin: Annerose Gulbins

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr, Sitzungsende: 23:10 Uhr

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. Wahlen und Entsendungen
5. Anträge
6. Urteilsverkündung in Karlsruhe
7. Politisches Mandat und KSS
8. Sonstiges

## 1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 23 von 30 Mitgliedern erreicht.

Tagesordnung: Auf Wunsch von Kai Rasper wird ein Punkt 7a „Allgemeinpolitisches Mandat“ eingefügt.

Die so geänderte TO wird ohne Gegenrede beschlossen.

Protokolländerungen:

Protokoll vom 25.11.2004

**Daniel Bambauer, S. 4, TOP 5:** Ersetze „...aus oben genannten Gründen“ durch „...aus dem Grund, dass Unternehmen selbst beteiligen auf die Selbstbeteiligung der Studierenden setzen soll, nicht auf StuRa-Gelder.“ Ohne Gegenrede angenommen.

Das so geänderte Protokoll wird ohne Gegenrede bestätigt.

Protokoll vom 16.12.2004 **Andreas Kranz** merkt an, dass er noch zwei Fehler ändern wird.

**Christian Soyk: TOP 2, S. 2:** Streiche bei „Essenschlüsseln“ „...weniger als erwartet..“.

**TOP 8, S.4:** Ändere „...mit sozialrelevanten Ausführungen über die Studierenden der TU Dresden.“ in „über die soziale Lage der Studierenden in Deutschland“. Diese Änderungen werden ohne Gegenrede angenommen.

Auch dieses Protokoll wird ohne Gegenrede bestätigt.

Protokoll vom 27.5.2004 **Michael Böttger** erläutert den Hintergrund: In jenem Protokoll steht eine falsche Budgetsumme für das Projekt Studentenstiftung von Unternehmen selbst! Beteiligen. Statt 1000 Euro Finanzrahmen müssten 1500 Euro drinstehen, da dies auch in der Debatte immer im Gespräch war. Die nachträgliche Änderung des Protokolls ist mit Frau Hübner abgesprochen.

Es gibt eine kurze Debatte über Alternativen.

**Ändere TOP 4, S. 2: Johannes Stemmler „beantragt 1000 Euro“ in „beantragt 1500 Euro“. Das wird nach dem Hinweis auf die erforderliche 2/3-Mehrheit ohne Gegenrede angenommen.**

## 2. Bericht der GF

**Ulrich Rückmann (GF Hochschulpolitik)** hat sich mit einer Uni-Wechsel-Anfrage beschäftigt und in Erfahrung gebracht, dass Studierende, die an die TU Dresden wechseln wollen, mittlerweile ein Motivations schreiben abgeben müssen. Er hat sich weiterhin mit der Anfrage einer Studentin beschäftigt, die in DD ein Auslandssemester absolviert und Probleme mit den ECTS-Punkten hat. Ulrich hat sich mit der Anforderung eines ärztlichen Attests bei Prüfungskrankschreibungen im FB Psychologie beschäftigt und hat Kontakt mit der Uni-Rechtsabteilung über die rechtliche Zulässigkeit. Er hat sich mit der AG HoPo getroffen und eine Vorbereitungs-AG für die Urteilsverkündung (26.1.05, Karlsruhe) gegründet. Obwohl es da extrem wenig Resonanz gab, entwerfen sie eine Postkarte, die zum Schnupperstudium fertig sein wird. Ein weiteres Mal hat sich Ulrich um die Evaluation/Kommissionsgründung im LSK gekümmert. Ulrich hat sich weiterhin mit dem Entwurf einer Personaldatenverordnung beschäftigt und sich mit dem Sprecher der KSS dazu unterhalten. Die KSS erhält hoffentlich bald noch offiziell einen Entwurf.

**Steffen Lehmann** kündigt außerdem einen Termin mit dem Datenschutzbeauftragten zu diesem Thema an.

**Kai** fragt wegen des Attests nach.

**Manuela Kaufmann** erklärt, dass sie vom Bafög-Amt

die Anforderung kennt, dass klar gekennzeichnet wird, welche Symptome zur Prüfungsunfähigkeit führen.

**Annerose Gulbins** fragt wegen der Kosten nach.

**Silvio Berger** erläutert Geschichte und Hintergrund und dass 10 Euro pro Attest anfallen.

**Steffen Lehmann** hat ebenfalls mit dem Prüfungsamt der Psychologie telefoniert und nachgefragt, was mit den Kosten passiert. Von der Rechtsabteilung hat er die Auskunft, dass keine Kosten von der Hochschule getragen werden.

**Annerose** erklärt, dass in einer ähnlichen Situation in der Wirtschaftswissenschaft im Senat geäußert wurde, dass bei Bedürftigkeit die Kosten für ein amtsärztliches Attest von der Fakultät getragen werden.

**Michael Böttger (GF Finanzen)**: Er hat sich weiterhin mit der Schließung des Nickelodeon und der Frage, was mit den Geräten passiert, beschäftigt. Die zentrale Beschaffung der Uni ist der Ansicht, dass die Projektoren nicht dem StuRa, sondern noch der Uni gehören. Die Univerwaltung hat mitbekommen, dass die StuRa-Baracke auf den Lageplänen unter „Baracke“ aufgeführt wird, was ihr missfällt. Es wird an einem neuen Namen gearbeitet. Außerdem hat Michael das nächste FinanzerInnentreffen vorbereitet.

**Andreas** fragt wegen des Briefs vom Tutorenprojekt der Uni nach. Dort steht drin, dass der StuRa Kosten übernimmt, obwohl dem StuRa kein Antrag dazu vorlag.

**Michael** erläutert, dass es üblich ist, dass der StuRa dort Einzelpersonen, die einen Antrag stellen, unterstützt und dass es wohl dies ist, was das Tutorenprojekt ausdrücken wollte. Der StuRa hat ansonsten keine Abmachungen mit dem Tutorenprojekt.

**Steffen** weist im Zusammenhang mit den Kopierkarten darauf hin, dass auf den Datenschutz und die Freiwilligkeit der Angaben hingewiesen werden muss.

Einige StuRa-Mitglieder regen Testkäufe zur Überprüfung an.

**Andreas** weist als Referent Struktur darauf hin, dass die Protokollvorlage nun in TeX existiert und dass sich für die künftigen ProtokollantInnen etwas ändert.

**Mandy Abendroth** berichtet noch aus dem Rf Ö, dass zu wenige Leute den StuRa-Stand beim Schnupperstudium betreuen. Sie weist darauf hin, dass das Rf Ö den Stand nicht alleine macht.

**Annerose** kritisiert, dass - wie so oft - erst an diesem Punkt gemurmelt wird. Sie möchte, dass der StuRa sich entweder für so eine Veranstaltung entscheidet (d.h. gefragt wird und sich Leute als verantwortlich dafür melden) oder die Teilnahme frühzeitig absagt. Sie findet es blöd, wenn dann kurz vor knapp die Moralkeule kommt. Sie plädiert dafür, dass heute Abend entschieden wird, dann ist im Notfall immer noch eine rechtzeitige Absage möglich.

**Ulrich** weist auf das Programm von Wolfgang Haag im Rahmen des Projekts „Studierende in Krakau und Dresden“ hin.

### 3. Finanzanträge (FA)

**Lars Voigt (Sportobmann)** trägt einen FA über 165 Euro für T-Shirts und Präsente für Siegermannschaften vor. Er erläutert den Hintergrund des Turniers. Ein Eigenbeitrag wird von den Mannschaften und dem USZ geleistet. Die Preisverleihungen sind am 31.1. und 2.2. 2005.

**Steffen** beantragt, das StuRa-Logo auf die T-Shirts zu drucken und dafür den FA um 50 Euro aufzustocken. Der ÄA wird vom Antragsteller übernommen und der so geänderte FA ohne Gegenrede beschlossen.

**Lars Voigt** trägt weiterhin einen FA zum Fakultätsvolleyballcup in Höhe von 80 Euro vor. Auch hierzu erläutert er die Hintergründe. 5 Euro Eigenbeitrag wird von den Mannschaften eingesammelt. Das Geld wird für T-Shirts und kleinere Preise verwendet.

**Andreas** fragt nach, ob auch Mitarbeiter am Cup teilnehmen können, was bejaht wird.

**Michael** stellt den ÄA um Aufstockung auf 130 € unter der Auflage, dass ein StuRa-Logo draufkommt, was vom Antragsteller übernommen wird. Der so geänderte Antrag wird ohne Gegenrede beschlossen.

**Lars Voigt** trägt den dritten FA, diesmal über 50 Euro, vor. Neben den anderen Turnieren, soll ein Turnier für die „mittleren“ Spieler durchgeführt werden. Die 50 Euro sind für die Kosten der verlängerten Hallennutzung und einen Pokal gedacht.

Nach einer Nachfrage, wie kontrolliert wird, dass auch wirklich die Spieler teilnehmen, die sonst nicht zu Turnieren fahren können, wird der FA ohne Gegenrede angenommen.

**Matthias Reimann (Sportobmann)** beantragt 123,90 Euro für die Basketballstudentenliga. Er erläutert die Hintergründe. Die Preisverleihung ist am 19. Januar.

**Michael** beantragt auch hier wieder die Aufstockung auf 173,90 € unter der Auflage, das StuRa-Logo auf die T-Shirts zu drucken. Der ÄA wird übernommen und der FA ohne Gegenrede angenommen.

**Maik Schumann** beantragt 750 Euro für ein zipfibob-Inferno am 12.1.2005, welches in Zusammenarbeit mit dem StuRa durchgeführt wird. Er erläutert die Geschichte. Er stellt heraus, dass sich der StuRa mit der Veranstaltung gut präsentieren kann, da sie auf großes Medienecho stößt. Die Veranstaltung wird größtenteils ehrenamtlich organisiert und die Finanzen sind nicht für Personalkosten geplant. Am Vortag könnte der StuRa z.B. auch noch durch freiwillige Helfer unterstützen und Schnee breit schippen. Maik erläutert, dass er sich an den StuRa wendet, da dies eine Veranstaltung von Studierenden für Studierende ist und die kommerziellen Aspekte stark zurückgefahren wurden. Dies kann der StuRa unterstützen. Er erläutert die Kalkulation. Auf **Andreas** Nachfrage erläutert **Maik**, auf welche Art der StuRa dort vertreten wird.

Auf die Nachfrage von **Binh Nguyen** erläutert er, dass es keinen Gewinn bei der After-Show-Party geben wird und die Teilnahme kostenlos ist.

Der FA wird anschließend mit 18/0/10 angenommen.

*Philip Müller geht um 20:24.*

**Der FSR Informatik beantragt für eine FSR-Fahrt nach Hoyerswerda 272 Euro.** Das ist ein Drittel der veranschlagten Summe, ein Drittel trägt der FSR und ein Drittel ist Eigenbeteiligung. **Binh** erläutert den FA.

**Der FA wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Ulrich und Matthias Lutterbeck beantragen die Fahrtkosten von 134 Euro zu einem Schulungsseminar für studentische Akkreditierer in Hamburg.**

**Manuela** fragt zum Inhalt und zur Organisation nach.

**Annerose** erläutert, dass dies das offizielle Schulungsseminar des studentischen Akkreditierungspools, der die studentischen GutachterInnen sammelt, ist. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der HRK (finanziell) und dem fzs-Ausschuss Studienreform (inhaltlich) durchgeführt und für alle, die mal an einer Akkreditierung teilnehmen wollen, sehr zu empfehlen.

**Der FA wird mit 23/0/5 angenommen.**

**Michael** beantragt 165 Euro für die Abrechnung von Honorartätigkeit im Lehrmittelreferat. **Das wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Es gibt fünf Minuten Sitzungspause bis 20:56 Uhr.**

*Marcel Junige geht während der Pause.*

## 4. Wahlen und Entsendungen

Der Referent Struktur leitet ein und stellt die ihm vorliegenden Anträge vor. **Mandy Abendroth** von der **PhilFak** möchte gern ins Rf Ö entsendet werden. **Das wird ohne Gegenrede getan.**

**Annerose** möchte sich ins Rf HoPo entsenden lassen, was ohne Gegenrede angenommen wird.

**Ulrich Rückmann** beantragt die Bestätigung von **Peggy Benad**, **Binh Nguyen** und **Daniel Kühne** als Gründungsbeauftragte für die Studienkommission des SLK. Es wird geplant, drei bis vier Studierende in die Kommission zu entsenden.

**Peggy** vom FSR Biologie und **Binh** vom FSR Informatik stellen sich vor. **Daniel Kühne** vom FSR SpraLiKuWi ist Finanzer und hat auch schon an der Erstellung der Fragebögen mitgearbeitet.

**Die Entsendung der drei wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Kai Rasper** von der **PhilFak** möchte sich erneut ins Rf HoPo und ins Rf Technik entsenden lassen. Auch er hat bereits mitgearbeitet. Er hat bisher die Windows-Rechner bearbeitet und Reparaturen an den Computern durchgeführt. Er hat an aktuellen Themen in der HoPo mitgearbeitet und hat den StuRa in der KSS vertreten.

**Die Entsendung wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Maik Schumann** möchte sich erneut ins Rf Kultur entsenden lassen. **Er wird ohne Gegenrede entsendet.**

**Andreas** stellt den Antrag von **Carola Zörner** für die Entsendung ins Rf Soziales vor. **Sie wird ohne Gegenrede entsendet.**

**Andreas** stellt den Antrag von **Dorit Engel** für die Entsendung ins Rf Soziales vor. **Ulrich** stellt ihre derzeitige Tätigkeit vor.

**Andreas** beantragt die Vertagung bis **Dorit** auf einer

Sitzung erscheinen kann, was ohne Gegenrede angenommen wird.

**Andreas** liegt eine Kandidatur von **Peter Grünberg** für den GF HoPo vor. Es gibt keine weiteren Interessenten.

**Peter Grünberg** stellt sich vor: Er studiert Abfallwirtschaft und Altlasten. Als Schwerpunkte für seine Arbeit als GF wünscht er sich, mehr hochschulpolitische Inhalte in den StuRa zu tragen und die Kooperation mit anderen Gremien zu verbessern. Er möchte verstärkt HoPo-Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Studierenden durchführen und die Zusammenarbeit mit der KSS verbessern.

Auf Nachfragen für Peter aus, dass er die Arbeit des Referates koordinieren möchte und sich auch nicht vor Verwaltungstätigkeit scheut. Dass er sich schwerpunktmäßig mit Studiengebühren und der Einführung der Bachelor-/Masterstudiengänge auseinandersetzen möchte.

**Annerose** wünscht sich eine feste Sprechstunde und gute Sichtbarkeit der GeschäftsführerInnen.

**Peter** ist Mitglied in einer Bürgerinitiative seines Heimatortes. Er stellt sich ein Arbeitspensum von ca. 10-15 Stunden pro Woche vor. Er legt sich wahrscheinlich einen festen Tag in der Woche fest, wo er verlässlich hier ist.

**Es wird ohne Gegenrede ein Wahlausschuss für den TOP Entsendungen aus Matthias Lutterbeck, Arne Zorn und Philipp Böhnisch gebildet, dessen Vorsitzender Matthias Lutterbeck ist. Matthias weist auf die nötige Mehrheit der Mitglieder im ersten Wahlgang hin.**

**Peter Grünberg wird mit 23/3/1 gewählt und nimmt die Wahl an.**

**Ulrich Rückmann** kandidiert für den GF Lehre und Studium (LuSt). Es gibt keine weiteren Kandidaten. Er hat ein Arbeitsprogramm schriftlich ausgeteilt. Daneben möchte er sich noch darum kümmern, dass die ECTS-Punktvergabe für ausländische Studierende gut geregelt ist. In der GF möchte er eine Ursachenanalyse zum Mitglieder-mangel erstellen und sich für mehrsprachige Ausgaben wichtiger StuRa-Informationen (wie z.B. Semesterticket-Rückerstattung) einsetzen. Er ist Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen, dort aber zurzeit inaktiv. Auf Nachfrage erläutert er, dass er vom Bereich Hochschulpolitik zu LuSt wechselt, weil er durch seine vorangegangene Arbeit viel Einblick in die Probleme mit den Auswirkungen von Studienreform und hochschulpolitischen Entwicklungen auf Uni-Ebene gewonnen hat und sein HoPo-Wissen dort anwenden will, sich aber weniger mit Studienfinanzierung u. ä. HoPo-Themen beschäftigen möchte.

**Andreas** schlägt aufgrund seines Arbeitsprogrammes vor, dass er eher Rf Akademische Selbstverwaltung machen sollte.

**Annerose** fragt auch bei ihm zur Sichtbarkeit nach, worauf **Ulrich** antwortet, dass er eine feste Sprechstunde und feste Zeiten im StuRa einplant.

**Steffen** bezweifelt **Ulrichs** Fähigkeit, als GF zu arbeiten. Er bittet um besseren Informationsaustausch für

die Angestellten des StuRa.

**Binh** fragt nach, was die Punkte „Einführung für Gremienmitglieder“ und „W-Besoldung“ im Programm heißen.

**Ulrich** erläutert, dass es bei der Einführung darum gehen soll, den Gremienmitgliedern aktuelle Informationen zu den LuSt-Themen zu geben, wie bspw. Bachelor-/Masterstudiengänge und hochschulpolitische Entwicklungen, die für Studienkommissionen, Fak.räte usw. interessant sind. Das Bildungsangebot des StuRa ist in diesem Bereich zu klein. Die W-Besoldung ist die neue Besoldung im Wissenschaftsbereich, auf die die Professorenbesoldung ab Januar 2005 umgestellt wird und die ein Grundgehalt und „Prämien“ nach bestimmten Kriterien bedeutet.

**Annerose** kritisiert Steffens Einwurf und plädiert dafür, dass so etwas lieber bi-lateral geklärt wird. Steffen neigt ihrer Meinung nach zu sehr dazu, Dinge unabgesprochen in die Hand zu nehmen, was die Arbeit auch nicht erleichtert.

**Dina** plädiert dafür, dass die neue Gf die Gf-Arbeit nicht allein am Finanzer hängen lässt.

**Christian** begrüßt sehr, dass es einen Kandidaten für den Bereich gibt und dass man sich darauf konzentrieren sollte, dass die Arbeit LuSt-Bereich im kommenden Jahr gut gemacht wird.

**Ulrich Rückmann wird mit 14/8/5 im ersten Wahlgang nicht gewählt.**

**Damit schreitet der StuRa zum 2. Wahlgang, nachdem Andreas darauf hingewiesen hat, dass erneut Kandidaturen möglich sind.**

**Im zweiten Wahlgang wird Ulrich Rückmann mit 17/7/3 gewählt und nimmt die Wahl an.**

Für den GF Soziales liegt keine Kandidatur vor.

Für den GF Öffentliches liegt keine Kandidatur vor.

**Für den GF Finanzen kandidiert Christian Soyk von der Fachschaft Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.** Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

**Christian** stellt sich vor. Er kandidiert, weil es keinen anderen Kandidaten für den Finanz-Posten gibt. Er hat sich vor zwei Jahren schon mal zur Kandidatur bereit-erklärt und sich damals mal eingearbeitet, was eine raschen Arbeitsbeginn ermöglicht, obwohl er erneut eine Anlaufzeit braucht. Als Schwerpunkt möchte er dafür sorgen, dass die finanzielle Seite der StuRa-Arbeit gut organisiert ist und die Arbeit im StuRa gut läuft. Er kündigt bereits als Problem an, dass es in den Semesterferien aufgrund seines Jobs öftermal vorkommt, dass er ca. 3 Tage am Stück nicht da sein kann. Er hat das mit den Amtsvorgängern schon besprochen. Er kann problemlos im Vorhinein ankündigen, wann er nicht da ist.

**Andreas** begrüßt Christians Kandidatur.

**Christian** möchte ebenfalls sehr regelmäßig und oft da sein und eine regelmäßige Sprechstunde anbieten. Er plant auch keinen Auslandsaufenthalt.

**Christian Soyk wird im ersten Wahlgang mit 22/2/3 gewählt und nimmt die Wahl an.**

## 5 Anträge

**Kai stellt den Antrag, den vom StuRa entsendeten Vertretern ein Mandat mitzugeben, sich im Punkt „Politisches Mandat“ in der KSS zu enthalten.**

**Annerose** ist der Meinung, dass dies ein GO auf Abweichung von TO ist, weil Kai einen TOP extra für dieses Thema beantragt und bewilligt bekommen hat.

**Andreas** ist dagegen, das Thema jetzt zu diskutieren, da man sich evtl. im entsprechenden TOP für ein pol. Mandat aussprechen könnte.

**Kai zieht den Antrag zurück.**

## 6. Urteilsverkündung in Karlsruhe

**Ulrich beantragt Vertagung, da er sich mit der AG noch treffen will um das vorzubereiten. Es gibt keinen Redebedarf und keine Gegenrede dazu.**

## 7. AE

**Michael** erklärt die AE-Vorlage.

Bei der Vorlage für Dezember müssen noch 50 Euro für Kai vom Rf HoPo/Technik ergänzt werden.

**Daniel Fischer** fragt zu seinem AE-Antrag für ein Protokoll nach. Er hat einen Antrag gestellt, dieser taucht jedoch in der Vorlage nicht auf. Er hat sich jedoch damals erkundigt, bevor er das Protokoll schrieb, und die Auskunft erhalten, dass er einem AE auch als Nicht-AE-Berechtigter bekommen könnte.

**Andreas** erläutert das Problem und schlägt vor, dass seine AE erhöht wird und Daniel der Betrag für ein Protokoll ausgezahlt wird.

**Manuela** wendet ein, dass die AE-Ordnung dadurch verletzt wird und dass sie das sehr problematisch findet.

**Ulrich beantragt die Erhöhung von Andreas AE um 12,50 Euro, unter der Bedingung, dass er den Betrag an Daniel auszahlt.**

Es gibt eine kurze Debatte um Protokoll-AEs.

**Ralf Schuppan** schlägt vor, das Problem grundsätzlich auf der nächsten StuRa-Sitzung zu diskutieren. Er bereitet den TOP auch mit vor.

**Ulrichs Antrag wird mit 17/3/8 angenommen.**

## 7a. Allgemeinpolitisches Mandat und KSS-Sitzung

**Kai** erläutert, dass die Studierendenschaft eine Zwangstudentenschaft qua Gesetz ist, und dass sich der StuRa deshalb nur hochschulpolitisch äußern darf.

**Peter** kennt die Hintergründe und sieht kein Problem, mit Ja zu stimmen, da es ein Forderungskatalog ist.

**Ulrich** stimmt Peter zu und würde auf der KSS-Sitzung mit Enthaltung stimmen. Er bittet den StuRa jedoch, sich erst in der nächsten Sitzung zu positionieren, da man ihn gebeten habe, den Punkt erst für die nächste

Sitzung vorzubereiten.

**Kai** erläutert, dass die Studierendenschaft als Zwangsvereinigung betrachtet wird und dass deshalb konstruiert wird, dass der StuRa sich nur zur Hochschulpolitik äußern soll.

**Erik Ritter** meint, dass man bei einem allgemeinpolitischen Mandat Studierenden die Möglichkeit geben müsste, auszutreten, was nur negative Konsequenzen hätte.

**Kai** erläutert, dass die Austrittsmöglichkeit nur negative Konsequenzen hätte und dass die Studierendenvertretungen nicht mehr planen könnten.

**Christian** fordert eine Klärung, worüber der StuRa diskutiert: Ob über das allgemeinpolitische Mandat oder über die Abstimmung in der KSS.

**Ulrich** findet die Diskussion unangenehm. Die negativen Konsequenzen, die aufgezählt werden, haben mit dem politischen Mandat nichts zu tun. Außerdem geht es auch um taktische Gesichtspunkte: Man stellt meistens mehr Forderungen, damit es an anderen Stellen mehr Zugeständnisse gibt.

**Andreas** erläutert, dass man aus einer Partei austreten könnte, wenn diese sich zu einem Punkt äußert. Aus dem StuRa kann man nicht austreten, weshalb der StuRa sich beschränken sollte.

**Ein Meinungsbild des StuRa ergibt, dass 19 Leute das KSS-Abstimmungsverhalten und 4 allgemein diskutieren wollen.**

**Annerose** erläutert, dass der StuRa ihrer Meinung nach nicht mit einer Partei, sondern mit dem Parlament verglichen werden sollte. Wenn im sächsischen Landtag Mist läuft, könne man seinen Status als Sachse nicht aufgeben und nur noch Bundesbürger sein. Es solle eher darauf geachtet werden, dass die Studierendenschaft einen demokratischen Meinungsbildungsprozess hinbekommt und dass sie sich dann äußert. **Andreas Kranz** stellt einen Änderungsantrag, die KSS-Mitglieder des StuRa sollen versuchen, zur nächsten KSS-Sitzung eine Vertagung des Punkts „Allgemeinpolitisches Mandat“ im TOP SächsHG-Forderungen zu erreichen oder bei Misserfolg mit Enthaltung zu stimmen.

**Erik** beantragt ein Meinungsbild, wie der StuRa zum allgemeinpolitischen Mandat steht. 5 sind für ein allgemeinpolitisches Mandat, 10 dagegen.

Ein GO von **Ralf** auf Vertagung auf die nächste Sitzung wird mit 5/16/4 abgelehnt.

**Kai** erläutert, dass er ein Mandat möchte, damit die KSS-Vertreter einheitlich auftreten.

**Christoph Seidler** plädiert für eine Enthaltung, da dies

keine Positionierung sei.

**Daniel B.** stellt einen GO auf sofortiges Ende der Debatte. Nach Gegenrede von **Ulrich** wird der GO mit 9/9/7 abgelehnt.

**Manuela** möchte wissen, wer überhaupt zur KSS fährt. **Ulrich** lehnt den ÄA von **Andreas** ab, denn damit würde die KSS unter der Entscheidungsunfähigkeit des StuRa zu leiden haben.

**Andreas** nimmt Bezug auf den gelben Zettel (Fußnote: „Es wurde zwar schon alles gesagt, aber noch nicht von jedem.“) und wiederholt einen anderen Redebeitrag, da er ihn noch nicht gesagt hatte.

**Ralf** findet die Beschränkung auf die HoPo problematisch. Für viele Bereiche ist z. B. eine Thematisierung allgemeinerer Bildungspolitik nötig.

**Ein GO-Antrag von Manuela auf Schluss der Rednerliste wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Christian** stellt den ÄA, dass die StuRa-Mitglieder sich für eine Vertagung des Punkts auf der KSS-Sitzung einsetzen sollen.

**Ulrich** erwähnt, dass bereits die jetzige Verzögerung groß genug ist und er nicht glaubt, dass die KSS den Punkt noch einmal vertagen würde.

**Kai** übernimmt den ÄA von **Andreas**.

**Ulrich** stellt den ÄA, dass die KSS-Mitglieder sich enthalten sollen.

**Christian** zieht seinen ÄA zurück.

Der ÄA, dass sich die StuRa-Mitglieder auf der KSS-Sitzung enthalten sollen, wird mit 6/16/4 abgelehnt.

Der Antrag, dass sich die StuRa-Mitglieder auf der KSS-Sitzung um eine Vertagung des Punktes „allgemeinpolitisches Mandat“ bemühen sollen und sich bei Misserfolg enthalten sollen, wird mit 14/10/3 angenommen.

Ein FA für die Fahrtkosten der StuRa-Vertreter auf der KSS über 50 Euro wird ohne Gegenrede angenommen.

Für die Entsendung in die KSS kandidieren **Kai Rasper**, der sich auf der nächsten Sitzung enthalten wird, **Ralf Schuppan** und **Ulrich Rückmann**, der sich auf der nächsten Sitzung enthalten wird. Die drei werden ohne Gegenrede entsendet. Der neue GF HoPo **Peter Grünberg** ist qua Amt in der KSS.

## 8. Sonstiges

*Es gibt keine Punkte unter Sonstiges. Die Sitzung wird um 23:10 Uhr geschlossen.*

# Anhang

## AE-Liste

AE		Nov 04	Dez 04
Andreas Kranz	RF Struktur		80 €
Otschirbat Boldbaatar	Rf Soziales	50 €	
Matthias Lutterbeck	Rf Soziales	50 €	25 €
Carola Zörner	Rf Soziales		50 €
Kai Rasper	Rf Technik		50 €

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
<b>Erhöhter Aufwand</b>	<b>90 €</b>	<b>150 €</b>	<b>250 €</b>

## Anwesenheitsliste

Fachschafft	Sitze	Art <sup>1</sup>	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	2	A B			nicht besetzt nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	anwesend
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	anwesend
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	entschuldigt
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	2	A B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike	anwesend anwesend
Jura	1	A		Callegaro, Alexandre	anwesend
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philip Kießling, Marcus	anwesend anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Rasper, Kai Rückmann, Ulrich	anwesend anwesend anwesend anwesend
Physik	1	A C	GF	Ritter, Erik Böttger, Michael	anwesend anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SpraLiKuWi	3	A B B	RF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Soyk, Christian	anwesend anwesend anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A		Grünberg, Peter	anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend anwesend anwesend
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>+3 · C</b>			<b>29/30</b>
<b>Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)</b>	RF Akademix RF IbS RF Internet RF Sport RF Studienreform RF Semesterticket RF Werbung			Keller, Ingo Mahn, Carolin  Zorn, Arne	nicht besetzt nicht besetzt unentschuldigt unentschuldigt nicht besetzt anwesend nicht besetzt
<b>Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa</b>					
Philipp Bönisch Peggy Benad Maik Schuman (Rf Kultur)			Jan Lange Matthias Lutterbeck (Rf Soziales) Lars Voigt (Volleyball-Obmann)		

<sup>1</sup> A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung  
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung  
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung  
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung